

kampfe schweig ja still, denn so alt ich bin, so könnt' ich dir doch vielleicht im Zorne noch eins versehen, daß du das Wiederkommen vergäfest. Da hätt' ich auf einmal Ruhe vor dir."

„Ei sieh, wie der Lump noch prahlt!“ rief Irus erhit. „Wie einem Waschweibe geht ihm das Maul! Ha! du Schuft, ich will dir's gedenken; ich habe große Lust dir die Kinnbacken einzuschlagen, daß dir die Zähne auf die Erde fallen sollen! Komm her und gürt dich, daß alle Leute es sehen, wie ich dich zerschlagen werde. So ein alter Krüppel will mit einem jüngeren Manne den Kampf wagen! Ha ha ha!“

Bisher hatten die Freier vor ihrem eigenen Lärmen nichts von dem Bettlergezänk gehört, aber jetzt ward Antinous, der zunächst an der Thür saß, aufmerksam darauf, und als er den possirlichen Herausforderungen der Beiden einen Augenblick zugehört hatte, wendete er sich mit schallendem Gelächter zu den andern Freiern und rief überlaut:

„Freunde, ich bitte euch, sehet her, solch einen Spasß haben wir hier noch nicht erlebt! Der Fremde dort und Irus fordern sich auf die Faust! Kommt heran, wir wollen sie noch tüchtig gegen einander heßen!“

Alle lachten laut auf. „Ha ha ha! ein Bettlergefecht! Das müssen wir sehen! Nur zu! immer frisch!“ Sie sprangen Alle von ihren Plätzen auf und stellten sich rings um die Beiden in einen weiten Kreis.

„Hört mich an!“ rief Antinous, „ich will euch was sagen: Hier sind noch Ziegenmagen, mit Blut und